

Heusenstamm

Bilanz 2009 (ist noch nicht erstellt)

Aktiva		Passiva	
1	Anlagevermögen	1	Eigenkapital
		1.3.2	davon Jahresergebnis
2	Umlaufvermögen	2	Sonderposten
2.4	davon flüssige Mittel		
3	Rechnungsabgrenzung	3	Rückstellungen
4	Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	4	Verbindlichkeiten
		5	Rechnungsabgrenzung
	Summe Aktiva		Summe Passiva

Einwohner	18.238	Verwaltung			
Ortsteile	1	154,0	Mitarbeiter zuzügl.	33,0	in Eigenbetrieben
Hebesätze in Prozent		Einrichtungen in kommunaler Trägerschaft			
GrdSt A	230	km	eigenes Straßennetz	90	
GrdSt B	275	3	Kindergärten mit	245	Plätzen
GwSt	320	1	Jugendzentren	0	Seniorenheim
Kreisumlage	35,97	1	Stadthalle	0	Bürgerhäuser
Schulumlage	20,03	0	Freibad	1	Hallenbäder
Eigenbetriebe für	1 Eigenbetrieb mit 5 Sparten: Wasser, Abwass	2	Sporthallen	6	Sportplätze
Eigengesellschaft für	keine				

Ergebnishaushalt		Rechnungsergebnisse					Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €					2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	strenger Haushaltsausgleich ¹ fiktiver Haushaltsausgleich ² Haushaltssicherungskonzept ³ Freie Spitze ⁴			
Ordentliche Erträge	50 bis 55					18.272	18.155	18.238				
Ordentliche Aufwendungen	60 bis 76						27.462	22.093		nein	nein	
Verwaltungsergebnis							-5.946	-9.426		nein	nein	
Finanzerträge	56,57						195	165		Haushaltssicherungskonzept ³	ja	ja
Finanzaufwendungen	77						50	105				
Finanzergebnis							145	60				
Ordentliches Ergebnis pro Kopf							-5.801	-9.367		Freie Spitze ⁴	nein	nein
außerordentliche Erträge	59						0	0				
außerordentliche Aufwendungen	79						0	0				
Außerordentliches Ergebnis							0	0				
Jahresergebnis							-5.801	-9.367				

¹ Ein strenger Haushaltsausgleich ist erreicht, wenn das ordentliche Ergebnis "0" oder positiv ist.

² Ein fiktiver Haushaltsausgleich kann durch ein positives außerordentliches Ergebnis erreicht sein.

³ Ein Haushaltssicherungskonzept muss erstellt werden, wenn das ordentliche Ergebnis negativ ist.

⁴ Freie Spitze bedeutet Jahresüberschuss und damit Zuführung zum Eigenkapital in der Bilanz.

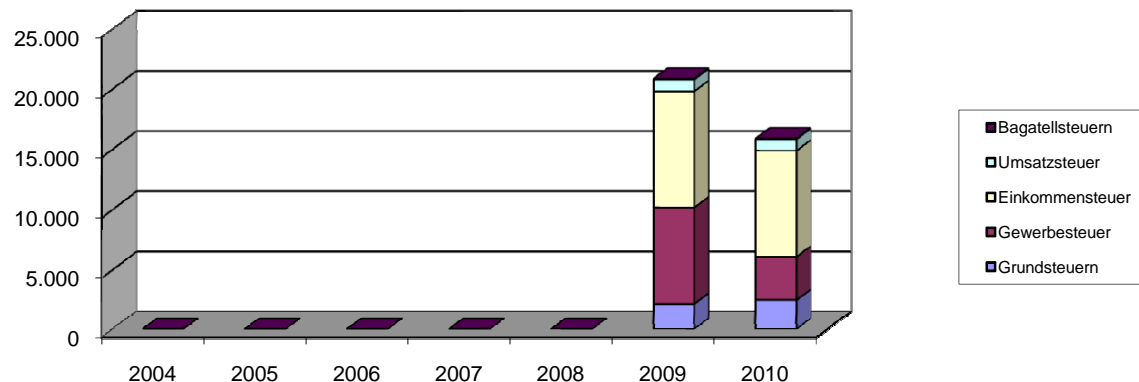
Finanzhaushalt		2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	Liquiditätsprobleme ⁵	2008	2009	2010	
Finanzmittelfluss													
aus Verwaltungstätigkeit	9						-4.707	-8.017		Liquiditätsprobleme ⁵	ja	ja	
aus Investitionstätigkeit	15						-3.097	-1.951					
aus Finanzierungstätigkeit	18						3.097	1.951					
Cash-Flow							-4.707	-8.017					
Finanzmittelbestand 1.1.	20						0	-4.707					
Finanzmittelbestand 31.12.							-4.707	-12.725					

⁵ Liquiditätsprobleme treten bei einem negativen Cash-Flow auf.

Erträge		Rechnungsergebnisse						Planansätze			Kennziffern		
		Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €						2008	2009	2010	2008	2009	2010
Einwohner	Konto-Nr. (KVKR)	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
ordentliche Erträge gesamt	50 bis 55					18.272	18.155	18.238					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-19,6%	Steuerquote ¹		76,0%	72,0%	
Off.-rechtl. Lstg.-entgelte	51						2.481	2.518	Zuwendungsquote ²		8,7%	9,5%	
Anteil an ordentlichen Erträgen							9,0%	11,4%	Gemeinschaftsteuerquote ³		50,9%	61,3%	
Erräge aus Zuweisungen	54						2.378	2.089	Gewerbsteuerquote ⁴		38,3%	22,6%	
davon vom Land	5401						465	128	Bagatellsteuerquote ⁵		0,2%	0,2%	
Steuereinnahmen	55						20.864	15.917					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-23,7%					
pro Kopf							1.149 €	873 €					
Einkommensteuer	5500						9.643	8.797					
Anteil an Steuereinnahmen							46,2%	55,3%					
Umsatzsteuer	5504						979	958					
Anteil an Steuereinnahmen							4,7%	6,0%					
Grundsteuer A	5551						7	7					
Anteil an Steuereinnahmen							0,0%	0,0%					
Grundsteuer B	5552						2.200	2.519					
Anteil an Steuereinnahmen							10,5%	15,8%					
Gewerbsteuer	5553						8.000	3.600					
Anteil an ordentl. Erträgen							29,1%	16,3%					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-55,0%					
Gewerbsteuer netto	5553./738010						6.350	2.801					
jährliche Veränderung							#DIV/0!	-55,9%					
pro Kopf							350 €	154 €					
Spielapparatsteuer	555912						0	0					
Hundsteuer	555920						35	35					
Zweitwohnungsteuer	555960						0	0					

¹ Diese Quote ist das Verhältnis von Steuererträgen zu ordentlichen Erträgen. Je höher sie ist, desto größer ist die Selbstfinanzierung der Kommune.
² Diese Quote ist das Verhältnis von öffentlichen Zuweisungen zu den ordentlichen Erträgen. Sie drückt das Maß der finanziellen Abhängigkeit der Kommune aus.
³ Diese Quote erklärt den Anteil von Einkommen- und Umsatzsteuer am Steueraufkommen.
⁴ Diese Quote erklärt den Anteil der Gewerbesteuer am Steueraufkommen.
⁵ Diese Quote erklärt den Anteil aller Bagatellsteuern am Steueraufkommen.

Steuererträge in T€



Aufwendungen	Rechnungsergebnisse							Planansätze			Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2009	2010	2008	2009	2010	
Einwohner	Konto-Nr.	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010					
	(KVKR)					18.272	18.155	18.238					
ordntl. Aufwendungen ges.	60 bis 78						33.409	31.519					
jährl. Veränderung							#DIV/0!	-5,7%					
für Personal	62,63,64,65						8.101	7.750					
davon für Versorgung	644-646						1.018	790					
pro Kopf							446 €	425 €					
Personalbestand Kernhaushalt							148,00	154,00					
für Personal der Eigenbetriebe							1.590	1.791					
Personalbestand Eigenbetriebe							33,00	43,00					
Personalaufw. inkl. Eigenbetriebe							9.691	9.542					
pro Kopf							534 €	523 €					
Gesamtbestand (Kernhaushalt und EB)							181,00	197,00					
für Sach- und Dienstleistg.	60,61,67-69						4.983	6.221					
für Abschreibungen	66						1.490	1.720					
für Steuern	70,73,74						12.550	10.424					
davon GwSt-Umlage	738010						1.650	799					
davon Umlage an Gemeinden	7354						10.717	9.527					
für Zuweisungen	71						6.278	5.392					
für Transferleistungen	72						6	13					
für Zinsen	77						50	105					
Konsumaufwendungen *							20.903	21.188					
pro Kopf							1.151 €	1.162 €					

* Durch die Kennziffer Konsumausgaben (vgl. auch Kennziffern) kann z.B. dargestellt werden, ob die durch Auslagerung erreichte Senkung der Personalausgaben tatsächlich zu geringeren Ausgaben geführt hat oder ob aufgrund höherer Zuschüsse lediglich eine Ausgabenverlagerung stattfand.

¹ Diese Quote gibt an, welchen Anteil die Personalauswendungen an den ordentlichen Aufwendungen ausmachen.

² Die Personalintensität ist die Relation zwischen Einwohner- und Beschäftigtenzahl. Ein hoher Wert bedeutet, dass rechnerisch jeder Bedienstete für eine große Zahl von Einwohnern tätig werden muss.

³ Diese Quote drückt die kommunale Eigenverantwortlichkeit der Gesamtaufwendungen aus. Hier werden die Aufwendungen für Personal, Sach- und Dienstleistungen, Abschreibungen, Zuweisungen und Zinsen zu den gesamten ordentlichen Aufwendungen in Beziehung gesetzt.

⁴ Diese Quote drückt den Aufwandsanteil für Sach- und Dienstleistungen aus. Ein niedriger Wert lässt erkennen, dass die Kommune sich vermehrt für die Inanspruchnahme von Leistungen Dritter entschieden hat.

⁵ Diese Quote zeigt den Zinsaufwand an den ordentlichen Aufwendungen an.

⁶ Diese Quote verdeutlicht die beanspruchten ordentlichen Erträge für den Zinsaufwand.

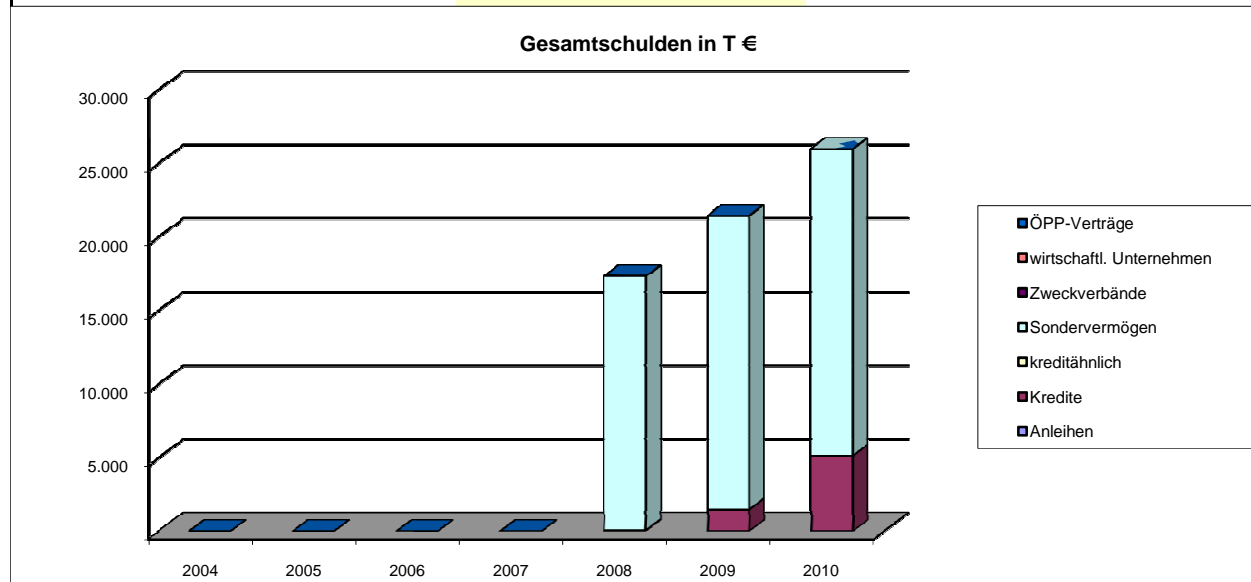
⁷ Diese Quote gibt an, welcher Anteil der Aufwendungen weitgehend unbeeinflussbar ist. Achtung: Eine niedrige Quote kann bedeuten, dass das Vermögen weitgehend abgeschrieben ist (Überalterung des Anlagevermögens).

Aufwendungen in T€

Year	Personalaufwand	Sachaufwand	Abschreibung	Zinsaufwand	Steuern	Zuweisungen	Transferleistungen
2009	9.691	4.983	1.490	12.550	6.278	6	50
2010	9.542	6.221	1.720	10.424	5.392	13	105

Vermögensrechnung	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Kennziffern		
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €							2008	2009	2010
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010			
Einwohner					18.272	18.155	18.238			
Bilanzsumme					0	0	0	Eigenkapitalquote ¹	#DIV/0!	
Anlagevermögen					0	0	0	Anlagendeckungsgrad ²	#DIV/0!	
Immaterielles Vermögen					0	0	0	Anlagenintensität ³	#DIV/0!	
Sachanlagen					0	0	0	Reinvestitionsquote ⁴	330,3%	
Finanzanlagen					0	0	0	Investitionsquote ⁵	#DIV/0!	
Bruttoinvestitionen					0	4.922	0	Kreditlaufzeit ⁶	0,00	
Umlaufvermögen					0	0	0	Steuerschuldenquote ⁷	0,00	
flüssige Mittel					0,0	0,0	0,0			
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			
nicht durch EK gedeckter Fehlbetrag					0	0	0			
Eigenkapital					0	0	0			
Netto Position					0	0	0			
Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0			
Ergebnisvortrag					0	0	0			
Jahresergebnis					0	0	0			
Sonderposten					0	0	0			
davon Investitionsbeiträge					0	0	0			
Rückstellungen					0	0	0			
davon Pensionsrückstellungen					0	0	0			
Verbindlichkeiten					0	0	0			
aus Kreditaufnahmen					0	0	0			
davon zur Liquiditätssicherung					0	0	0			
bei Sondervermögen und verbd. Unternehmen					0	0	0			
Rechnungsabgrenzungsposten					0	0	0			

¹ Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Vermögens der Kommune gehört
² Diese Quote zeigt auf, wieviel Prozent des Anlagevermögens der Kommune gehört
³ Diese Quote zeigt das Verhältnis des Anlagevermögens zur Bilanzsumme
⁴ Diese Quote zeigt den Umfang der durch Abschreibungen erwirtschafteten Neuinvestitionen
⁵ Diese Quote zeigt, in welchem Umfang die Kommune investiert
⁶ Diese Quote zeigt die rechnerische Kreditlaufzeit in Jahren
⁷ Diese Kennziffer drückt aus, wieviel mal das gesamte Steueraufkommen eingesetzt werden muss, um alle Schulden im Kernhaushalt zu tilgen



Anlagen	Rechnungsergebnisse					Planansätze		Abkürzungsverzeichnis	
	Sofern keine Dimension ausgewiesen, alle Angaben in T €								
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010		
Einwohner					18.272	18.155	18.238	Aufwendg.	Aufwendungen
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten gem. Muster 4 zu §1 GemHVO									
1. aus Anleihen					0	0	0	außerord. Ergeb.	außerordentliches Ergebnis
2. aus Krediten					63	1.475	5.121	Dienstleistg.	Dienstleistungen
2.6 davon vom Kreditmarkt					0	0	3.698	EB	Eigenbetrieb
3. aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen					0	0	0	EK	Eigenkapital
4. der Sondervermögen					17.263	19.942	20.851	gem.	gemäß
5. aus Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	GemHVO	Gemeindehaushaltsverordnung
6. aus Mitgliedschaften in Zweckverbänden					0	0	0	ges.	gesamt
7. aus Beteiligung an wirtschaftl. Unternehmen					0	0	0	GrdStA	Grundssteuer A
8. aus lfr. Mietverträgen und ÖPP-Verträgen					0	0	0	GrdStB	Grundssteuer B
Summe					17.326	21.417	25.972	GwSt	Gewerbsteuer
pro Kopf					948,23	1.179,68	1.424,06	ha	Hektar
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Rücklagen und Rückstellungen gem. Muster 5 zu §1 GemHVO									
1. Rücklagen und Sonderrücklagen					0	0	0	HH	Haushalt
pro Kopf					0,00	0,00	0,00	inkl.	inklusive
1.1 aus Überschüssen des ord. Ergebnisses					0	0	0	jährl.	jährlich
1.2 aus Überschüssen des außerord. Ergeb.					0	0	0	km	Kilometer
1.3 zweckgebundene Rücklage					0	0	0	KVVR	Kommunaler Verwaltungsrahmen
1.4 Sonderrücklage					0	0	0	lfr.	langfristig
2. Rückstellungen (Summe)					26.444	25.458	23.143	Leistg.	Leistungen
pro Kopf					1.447,24	1.402,26	1.268,94	öff.rechtl Lstg.-entgelte	öffentlich rechtliche Leistungsentgelte
Übersicht über die Fraktionszuschüsse gem. Muster 6 zu §1 GemHVO									
1. Gesamtbetrag der Mittel					5.400	5.400	4.900	ÖPP	Öffentlich private Partnerschaft
3. Zus. gewährte geldwerte Leistg. (Summe)					16.210	15.890	14.890	ord.	ordentliche
Summe Fraktionsfinanzierung					21.610	21.290	19.790	Personalaufw.	Personalaufwand
pro Kopf					1.182,68	1.172,68	1.085,10	Rechn.-Abgrenz.-Posten	Rechnungsabgrenzungsposten
								Unternehm.	Unternehmen
								verbd.	verbundene
								wirtschaftl.	wirtschaftliche
								zus.	zusätzlich